

Rund um den Erdball

Furchtbares Sprengungsglück auf einem tschedischen Übungsplatz

Bier Hirtenjungen in Stüde gerissen

Zwölf weitere Knaben verlegt — Einige werden ihr Lebtag Krüppel bleiben

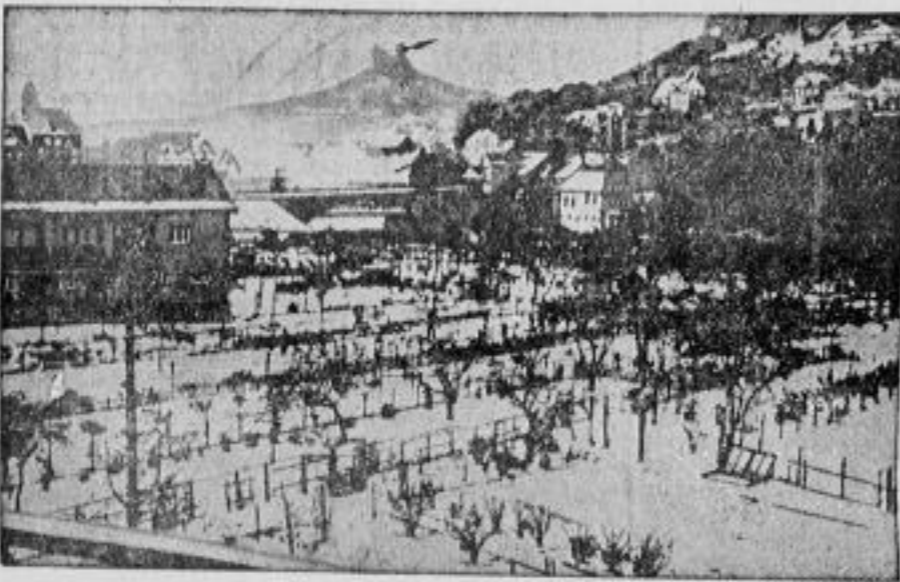
Prag, 1. Juni. Auf dem Militärübungsplatz in Rajchau ereignete sich an einer durch Stacheldrahtzaun abgesperrten, für Übungen im Handgranatenwerfen bestimmten Stelle ein furchtbares Sprengungsglück. Etwa 16 Hirtenjungen im Alter von 10 bis 17 Jahren, die in der Nähe des Übungsplatzes Vieh weideten, waren auf das durch den Zaun abgesperrte Terrain getreten. Während nun mehrere dieser Jungen Karten spielten, brachte der eine von ihnen eine Handgranate, die er auf dem Übungsplatz gefunden hatte und zeigte sie seinen Kameraden. In diesem Augenblick explodierte die Handgranate, wodurch der Funder buchstäblich in Stüde zerissen wurde. Die übrigen 15 wurden im schwerverletzten Zustande in das Krankenhaus übergeführt, wo noch drei von ihnen kurz nach der Einlieferung starben.

Unter den Schwerverletzten befinden sich noch zwei vollkommen hoffnungslose Fälle. Mit dem Ableben dieser Unglücklichen ist ebenfalls still zu rechnen. Die Verletzungen der übrigen Schwerverwundeten sind so schlimm, daß bei einigen

ernste Lebensgefahr besteht. Selbst wenn sie jetzt gerettet werden sollten, ist damit zu rechnen, daß sie für ihr Lebtag arme bedauernswerte Krüppel bleiben.

★

Wie üblich bei solchen Sprengkatastrophen, besien sich die militärischen Stellen zu melden, daß „sofort eine strenge Untersuchung über die Schuldfrage eingeleitet worden sei.“ Nun, wir fragen, hat schon jemals in irgendeinem kapitalistischen Lande eine von den Verantwortlichen angeführte „Untersuchung“ Erfolg gehabt? Höchstens, daß man mal einen kleinen Schächer, also einen einfachen Soldaten, als Sündenbock aburteilt. Wir zweifeln daher nicht daran, daß die tschedischen Imperialisten bald melden werden, daß die Schuld an dem Tode von vorläufig vier Hirtenjungen „einzig und allein den Knaben selbst zumessen sei.“ Und dann wird man an der Stelle, an der das Blut von vier Proletarierkindern vergossen wurde, weiter die Proletarier im Waffenrock einrücken zum Kampf gegen den Arbeiterstaat Sowjetrußland.



Wie eine Winterlandschaft

Das Kyll-Tal in der Eifel wurde von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Besonders die Stadt Gerolstein wurde schwer heimgesucht. Die ganze Gegend glich einer Winterlandschaft, die Temperatur sank innerhalb von zehn Minuten von 30 Grad auf 15 Grad.

Steigende Massennot — steigende Kriminalität

Wieder ein Geldbriefsträger überfallen

Mit Pfeffer und Salz im Hausflur kampfunfähig gemacht

Wien, 1. Juni. Am Montagvormittag wurde in einem Hausflur in Wien in der Fingier Straße auf einen Geldbriefsträger ein verwegener Raubüberfall ausgeführt. Raub hatte der Beamte das Haus betreten, als er von drei jugendlichen überfallen wurde. Einer von ihnen kreuzte ihm ein Gemisch von Pfeffer und Salz in die Augen, während die beiden anderen versuchten, sich der Geldtasche zu bemächtigen.

Trotzdem die Täter dem Überfallenen mit einem Tuch den Mund zubielen, gelang es dem sich verzweifelt Wehrenden, durch Hilferufe die Hausbewohner zu alarmieren. Die jugendlichen ließen nun vom ihrem Opfer ab und versuchten sich in wilder Flucht der Festnahme zu entziehen. Zwei von ihnen konnten jedoch nach längerer Verfolgung ergreifen werden, während der Dritte entkam. In der Geldtasche befand sich ein Betrag von über 20000 Schilling, die der Postbeamte einer Firma in dem Hause, in dem er überfallen wurde, auszahlen sollte.

In dem Maße also, in dem die entsetzliche Massennot in den kapitalistischen Ländern steigt, häufen sich auch die Meldungen von Überfällen auf Geldbriefsträger. Weiter ist es auch kein Zufall, daß immer wieder und wieder berichtet werden muß, daß solche Wahnsinnstaten der Not von Jugendlichen verübt werden. Der Kapitalismus hat gegen diese Hoffart von Verbrechen nur ein Mittel, also Gefängnis, Zuchthaus und Hinrichtung. „Zur Abschreckung“, laut die Klassenjustiz. Wo es sich der Verzweifelte, der vom grimmigen Hunger gepeinigt wird, durch Strafen, und mögen sie noch so drastisch sein, abtrotzen ließ, sich das Notwendigste zu holen, was das kapitalistische System ihm nicht mehr geben kann...

Raubmord im Kraftwagen

Täter verhaftet und geständig

Stuttgart, 1. Juni. Auf rätselhafter Weise war vor Pfingsten der 45jährige Kaufmann Karl Steiner aus Stuttgart verschwunden, während sein Auto am Pfingstsonntag bei Freudenstadt im Walde herrenlos aufgefunden wurde.

Die Nachforschungen haben jetzt ergeben, daß Steiner einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Der Täter, ein Kraftwagenfahrer Gottlieb Lachenmayer, hat unter dem Druck der Beweise ein Geständnis abgelegt. Danach war er am Freitag vor Pfingsten auf der Landstraße von Steiner zur Mitfahrt in seinem Auto aufgefordert worden. Kurz darauf erstach er ihn in der Nähe von Waldlingen. Die Leiche verstaubte er in einer dichten Waldschonung bei Gillingen, nachdem er die Brieftasche mit 150 Mark Inhalt an sich genommen

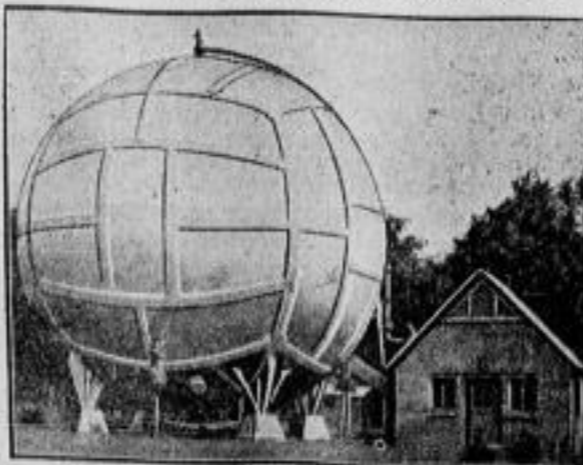
hatte. Goldene Uhr und Ring ließ der Täter bei dem Opfer. Am folgenden Tage unternahm er mit dem Kraftwagen Spazierfahrten, bis er am Pfingstsonntag den Wagen wegen Ölarmut bei Freudenstadt stehen ließ. Lachenmayer wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Blutige Wahnsinnstat eines Hungernden

Virmasens, 1. Juni. In Virmasens erschloß sich der 45 Jahre alte Händler Karl Alessmann in seiner ansehnlichen der Stadt gelegenen Wohnung, nachdem er zuerst seine Frau und seine zwei sechs und neun Jahre alten Kinder getötet hatte.

Vorher hatte Alessmann versucht, sein Haus in Brand zu setzen. Der Hunger war es auch diesmal wieder, der den verzweifeltesten Familienvater zu dieser grauenvollen Tat trieb. Wieviel deutsche Familienväter müssen noch so handeln wie dieser Arbeiter und sein und das Leben ihrer Angehörigen auf diese oder ähnliche Weise zu beenden, bis die Ursache der Massennot, bis der Mörder Kapitalismus endlich liquidiert ist?

Kein Riesentuffball, sondern Gasbehälter



Bei der Konstruktion dieses Gasbehälters hat man einen neuen Weg eingeschlagen: man hat die Kugelform gewählt als die Form, die bei geringstem Materialaufwand den größten Nutzeffekt erzielt.

DIE VIERZIGSTUNDENWOCHE



Unternehmer: „Du mußt sie noch ein bißchen anflutern, Tarnow!“
 A.O.G.B.-Tarnow: „Wenn es man helfen wird, die Bande sieht den Haken!“
 Aus der Juni-Nummer des „Eulenzephar“

Piccards Ballonhülle in Sicherheit

Am die Gondel reißt sich die Geschäftemacher

Zusbruch, 1. Juni. Am Sonnabend wurde die mächtige Hülle des Piccard'schen Ballons von der Bergungsmannschaft an Seilen vom Gletscher herabgelassen und dann die steilen Felsenhänge hinab bis nach Gung getragen.

Wie schwer diese Arbeit war, geht daraus hervor, daß die Mannschaft für die Strecke von einem Kilometer zwei volle Stunden brauchte. Die Ballongondel blieb unterhalb der Karthütte vorläufig liegen. Inzwischen laufen aus aller Welt telegraphische Kaufangebote von allen Profittjägern ein, die die Gondel zu Ankaufswerten erwerben wollen. Professor Piccard und sein Begleiter Ingenieur Ripper, sind am Sonntag in Augsburg einetroffen, wo sie stürmisch begrüßt wurden.

Berichtigung

Betrifft: Rußlandbrief: „Freies Volk im freien Sowjetverband“

In dem Rußlandbrief: „Freies Volk im freien Sowjetverband“, den wir in unserer letzten Ausgabe hier an dieser Stelle veröffentlichten, ist uns ein die Tatsachen entstellender Fehler unterlaufen.

Wir schreiben dort in der Ueberschrift, daß im Ural „Von den Kriegen 15—20 Prozent Analphabeten — heute bereits 70 Prozent des Lesens und Schreibens kundig“ seien. Der Wirklichkeit entsprechend muß es natürlich heißen, daß vor dem Kriege unter den Tataren und Kasakern im Ural nur 15—20 Prozent des Lesens und Schreibens kundig, also 80—85 Prozent Analphabeten waren und jetzt, dank der gewaltigen kulturellen Anstrengungen der Sowjets, die Zahl derjenigen, die lesen und schreiben können, auf 70 Prozent gestiegen ist und in diesem Jahre noch bestimmt auf 100 Prozent steigen wird.

Unsinkbare Schiffe . . .

Nach einer Meldung aus Paris soll es einem Professor Clermont Ferrand gelungen sein, ein Mittel zu erfinden, um Schiffe und Wasserflugzeuge unsinkbar zu machen. Einzelheiten der Erfindung werden vorläufig noch geheim gehalten. Doch ist es bereits durchgefallen, daß das französische Kriegsministerium in Verhandlungen mit dem Erfinden getreten ist. Aus gewissen Überlegungen kann man entnehmen, daß es sich um ein neuartiges Schottensystem handelt.

Von dem Freund seiner Frau erstochen

Im Mittellandkanal in der Nähe von Schwieloch fanden am Sonntag Faddler die Leiche des 29jährigen Schlosser Henning aus Schwieloch. Die Nachforschungen ergaben, daß Henning in der Nacht zum Sonntag von dem Freund seiner Frau, einem 20jährigen Metzschaltseisen, mit einem Dolch erstochen wurde. Der Mörder und die Frau des Ermordeten warteten die Leiche in den Kanal. Beide Täter wurden verhaftet.

54 000 Mark Polizeigelder unterschlagen

Der am Sonnabend vormittag mit 54 000 M. Zahlungsgeldern gestohlene Polizeisekretär ist in Bonn im Rheinland festgenommen worden. Er hatte noch das gesamte Geld, das für die staatliche Polizeikasse Bonn bestimmt war, bei sich.

Großfeuer auf einer Londoner Werft

Am Sonntagvormittag brach auf der Atlas-Werft im Osten Londons ein Schiffsfeuer aus, das die Gebäude einer Metallhandelsfirma bis auf die Grundmauern einäscherte. Die gesamte Feuerwehr des Londoner Ostens war alarmiert. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Feuerwehmann schwer verletzt.

Verantwortlich: Richard Brause, Berlin.

Tag
 7. Jah
 Brü
 Ar
 Alle Ur
 sollen a
 Kampf
 Gestern
 und
 laut der
 den Inhalt
 Lohnsteuer
 Markt drei
 jung von 2
 der Lohnste
 Ungehe
 nung solle
 beiderlei G
 führung die
 Wo die u
 gleichzeitig
 Mit ein
 Massen die
 Angehalten
 die buchstäb
 die sich im p
 die letzten 4
 Verleumdun
 die Rechte
 können Meie
 weiter und
 Volk weiter
 gestraft und
 die neuen S
 Volkswomen
 das würde
 So offenbar
 Geisel gege
 mungen auf
 blühartig ein
 Flecht war,
 Anwesen für
 Arbeitsbesch
 gang der v
 GB
 Das B
 geführte
 Fortleitung
 gelungene
 tätigen De
 Kapitals
 nichts anbe
 Gremien
 übrigen Ma
 munalen W
 dieses ungel
 Dieleib
 galitäts
 Hillers
 undobingt
 Youngste
 die SPD
 Volk vertic
 ten, und er
 Pfingstpla
 Rettung des
 Arb
 Rat d
 Massen den
 regime
 gestellten
 Die Antwo
 Volkstum
 Role S
 Büros, gen
 Stadt und
 seiner Anst
 Das W
 hand, Get
 Reichte
 Betrieben
 lung, Zeig